

Medieninformation 20.09.2019

NABU verbreitet Unwahrheit - Rotmilanbestand im Kreis PB sehr wohl stabil bis positiv / Kreis PB bestätigt diese Zahlen

Der Rotmilanbestand im Kreis Paderborn schwankt von Jahr zu Jahr und das ist vor allem abhängig von der Futtersituation während der Brutphase. Der starke Ausbau der Windkraft im Kreis Paderborn spielt bei der Populationsentwicklung ganz offensichtlich kaum eine Rolle.

Das belegen die Zahlen, die seit 2012 von der Biologischen Station Kreis Paderborn zuverlässig erhoben werden. Demnach gab es 2012 mit 56 Rotmilan-Brutpaaren zwar mehr als in den Folgejahren, aber in 2019 wurden wieder 58 Brutpaare gezählt. Die aktuelle Zahl für dieses Jahr hat der technische Dezernent des Kreises Paderborn Martin Hübner vor einigen Tagen bei einer öffentlichen Versammlung bekanntgegeben.

„Dass der NABU NRW in seiner aktuellen Veröffentlichung bewusst die Schwankungen verschweigt und einen Rückgang kommuniziert, passt ins Bild“, so WestfalenWIND-Unternehmenssprecher Daniel Saage.

Schließlich sei der NABU mit dem Schreckensszenario haufenweise getöteter Vögel durch Windkraftanlagen landesweit auf Spendenfang. Und da passe die Tatsache, dass trotz des starken Ausbaus der Windenergie im Kreis Paderborn der Rotmilanbestand hier stabil sei, nicht ins Konzept.

„Wir bezweifeln nicht, dass es vereinzelt zu einem Vogelschlag kommen kann, aber die Windkraft gefährdet nicht den Bestand einer einzelnen Vogelart“, so Saage. Zumal man an der Entwicklung von technischen Systemen arbeite, die dann die Anlagen abschalten, sobald sich ein Vogel nähere. Aktuell laufen dazu Tests.

„Auch die Aussage des NABU NRW, im Kreis Paderborn nur 2 Klagen gegen Windenergieprojekte zu führen, zeigt nur das halbe Bild: Landesweit gibt es 11 Verbandsklagen des NABU - 9 davon richten sich gegen Windenergieprojekte“, erläutert Saage. (siehe PM des LEE NRW vom 19.07.2019).

WestfalenWIND wirft dem NABU deshalb einen Missbrauch des Verbandsklagerechtes vor. Der Naturschutzbund sei mitverantwortlich dafür, dass der Ausbau der Windkraft landesweit ins Stoppen geraten sei.

„Das Verhalten des NABU ist unverständlich, denn durch einen schneller voranschreitenden Klimawandel sind weltweit immer mehr Arten vom Aussterben bedroht“, erklärt Daniel Saage.

6.1.2 Entwicklung des Rotmilanbestands im Kreis Paderborn (2010 bis 2016)

Im Betrachtungszeitraum schwankt die während der Kartierungen durch die Biologische Station Kreis Paderborn festgestellte Anzahl an Rotmilan Revieren (inkl. Revierverdacht) zwischen einem Minimum von 66 R im Jahr 2010 und einem Maximum von 95 Revieren im Jahr 2013 (vgl. Abbildung 4).

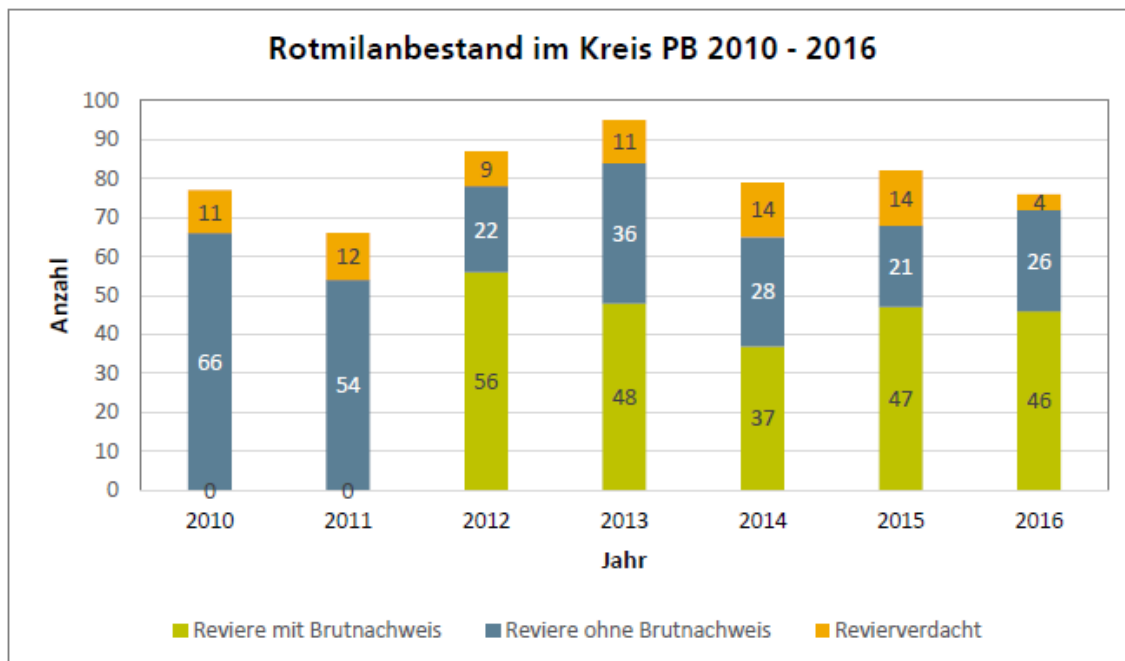


Abbildung 4: Entwicklung des Rotmilanbestands im Kreis Paderborn (2010 bis 2016), Quelle: BIOLOGISCHE STATION KREIS PADERBORN - SENNE (2016)

Die Spanne der festgestellten Rotmilanbruten (Zeitraum 2012 bis 2016) reicht von 37 Bruten im Jahr 2014 bis zu 56 Bruten im Jahr 2012. Der ermittelte Bruterfolg schwankt stark zwischen ca. 55 Prozent und knapp 90 Prozent (vgl. Tabelle 5). Die durchschnittliche Anzahl Junge pro Brut liegt in den letzten drei Untersuchungsjahren bei mindestens 2,0.

Tabelle 5: Entwicklung des Rotmilan-Bruterfolgs im Kreis Paderborn (2012 bis 2016)

Jahr	Anzahl Reviere	Anzahl Bruten	Anteil Bruten [%]	Bruterfolg [%]	Anzahl Junge pro Brut ¹	Mindestanzahl Junge gesamt ²
2012	87	56	64,4	k.A.	1,5	k.A.
2013	95	48	55,0	55,0	1,3	k.A.
2014	79	38	48,1	89,5	2,2	k.A.
2015	82	47	57,3	83,0	2,0	64
2016	76	46	60,5	54,3	2,0	51

¹ Die Anzahl kontrollierte Horste liegt zwischen 15 und 32 (keine vollständige Kontrolle aller Brutplätze)

² Während der Kartierungen festgestellte Anzahl Jungtiere

(Quelle: Fachagentur Windenergie an Land, Untersuchung zum Rotmilanbestand im Kreis PB - 2019; Seite 22)

Medienkontakt WestfalenWIND GmbH:

Unternehmenssprecher Daniel Saage

Fest: 0 52 51 – 68 25 814

Mobil: 0177 – 84 85 86 8

d.saage@westfalenwind.de